

Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

## KVöV - Bulletin Februar 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Europa wurde zur Eiskammer. In den letzten Tagen lagen die Höchsttemperaturen im Mittelland nur noch bei Werten zwischen minus 8 und minus 11 Grad – dies tagsüber. In der Nacht gehen die Temperaturen deutlich in den zweistelligen Minusbereich zurück. In den Alpentälern wurde mit Tiefstwerten unter minus 30 Grad gerechnet.

Doch die Bahnen in der Schweiz, mit ihren Menschen – mit Ihnen– beweisen einmal mehr, wie sicher und leistungsfähig sie sind. Ihr Wissen und das daraus resultierende Bahn-knowhow lässt Sie auch in sehr schwierigen Situationen kompetent und zielorientiert entscheiden.

Aus- und Weiterbildung sind in diesem Zusammenhang die Erfolgsfaktoren. Die SBB will dieses Jahr entscheiden, wie dieses wichtige Thema in die Zukunft geführt werden kann. Es werden intensive Gespräche mit login geführt. Ich hoffe sehr, dass die Entscheide im Sinne der Sache gefällt werden.

Wir werden Sie dazu laufend informieren.

Markus Spühler, Präsident KVöV

### 0. Inhalt.

---

In dieser Nummer finden Sie folgende Beiträge:

1. Unser 50. KVöV-Bulletin - „Freude herrscht“
2. Anlass für OR-Kader: „Erfahrungen mit OR-Reglement“ – „Social Media“
3. Aktivitäten KVöV – Frauennetzwerk
4. Pensioniertenanlass vom 17. Januar 2012 in Bern
5. Individuelle Information zu Änderungen PK SBB
6. Infrastruktur Betrieb - Laufbahn Betrieb
7. Künftige Rolle für SBB Cargo gesucht
8. Runder Tisch zu Industrierwerken in Bellinzona wird abgelöst
9. VöV setzt Trassenpreiserhöhungen des Bundes um
10. Leiter Konzern-Einkauf wechselt zu Bühler Group.
11. Keine KVöV-Kollektiveintritte mehr ins Verkehrshaus der Schweiz

Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

Lesen Sie besonders die Informationen zum Doppelanlass vom 21.3.12 – Artikel 2.

Heinz Wiggenhauser, Marketing & Kommunikation

## 1. Unser 50. KVöV-Bulletin - „Freude herrscht“.

Von Heinz Wiggenhauser

„Freude herrscht“! Zum fünfzigsten Mal liegt ein Bulletin des KVöV vor Ihnen und bietet sich an zur Lektüre, mit interessanten Informationen nicht nur zu den Tätigkeiten des Kaderverbandes, sondern auch mit Neuheiten aus Verkehrspolitik, Technik, Arbeitsrecht und vielem mehr.



Die Form des Bulletins hat einen langen Weg hinter sich: ich erinnere mich noch an die kleinen, kartonierten A5-Ausgaben, die jeweils per Post ins Haus kamen, mit hin und wieder einem Artikel in französischer Sprache. Inzwischen ist auch der KVöV mit der Zeit gegangen. Der wichtigste Distributionskanal für die nun jeweils sechs jährlichen Ausgaben ist das Internet geworden, respektive der Mailversand des Bulletins. Und seit 2 Jahren erscheinen jeweils je eine komplette deutsche und französische Ausgabe. Hier

einmal mehr der spezielle Dank an unseren Übersetzer, Pierre Yves Udriot: merci beaucoup!

Mein spezieller Dank gilt auch allen anderen, die regelmässig nach Feierabend oder am Wochenende die Feder spitzen –oder heute wohl eher in die Tasten hauen—um unsere Mitgliedern Neues wissen zu lassen: in erster Linie die Kollegen vom Zentralvorstand, und hier natürlich der Präsident himself sowie auch der Geschäftsführer. Und nicht zu vergessen die kurzweiligen Bahnreiseberichte von Hans-Peter Leu.

Denken Sie daran – das Bulletin steht jedermann offen für einen Beitrag. Senden Sie mir einfach, was Sie gerne den Kolleginnen und Kollegen vermitteln möchten – **jeder Beitrag**, der auch erscheint, **wird mit einem REKA-Check belohnt**. Einfach an [info@kvoev-actp.ch](mailto:info@kvoev-actp.ch) mit dem Betreff „KVöV-Bulletin“ mir zusenden.

Ich freue mich schon jetzt auf ein noch weiteres Feld von interessanten Beiträgen.

Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

## 2. Speziell für „OR-Kader“: „Erfahrungen mit OR-Reglement“

---

Von Urs Meier und Heinz Wiggenhauser

Der KVöV lädt erstmals die OR-Kader des OeV zu einem separaten Anlass ein. Die AG OR des KVöV-Zentralvorstands will einerseits die Bedürfnisse der OR-Mitglieder kennen lernen und andererseits über ihre Arbeit in der Vergangenheit und Zukunft informieren. Die Veranstaltung hat zwei Hauptziele: die Teilnehmenden sollen wissen, was der KVöV im Bereich OR-Verträge für sie tut, resp. anbietet. Zudem sollen sie die Möglichkeit haben, ihre Wünsche für die zukünftige Tätigkeit der AG OR einzubringen und dabei Schwerpunkte setzen. Letzteres wird im Rahmen von kleinen Arbeitsgruppen erarbeitet und im Plenum diskutiert.

Vor kurzem wurde von der SBB die überarbeiteten Reglemente „OR-Kader HE1 + HE2“, das ein integrierter Bestandteil zum Anstellungsvertrag nach dem Obligationenrecht darstellt, versandt. Bekanntlich gibt es für die Anstellungsbedingungen der OR-Kader für die Verbände nur ein Anhörungs-, aber kein Mitspracherecht. Trotzdem konnte der KVöV einige punktuelle Verbesserungen erwirken, seien es der verlängerte Vaterschaftsurlaub oder die zusätzliche Ferienwoche für Mitarbeiter ab 60. Altersjahr.

Wichtig für den KVöV ist zu hören, welche Erfahrungen Sie gemacht haben. Was ist bereits gut, was müsste in Zukunft verbessert werden. Damit der KVöV Sie in diesem Bereich kompetent vertreten kann, ist er auf Ihre Unterstützung / Meinung angewiesen. Zum Voraus herzlichen Dank für Engagement.

**Treffpunkt: „Novotel“ Bern, 21. März 2012, 17.00h Start, 18.30h Ende**

Im Anschluss dieses Anlasses findet der CH-Anlass 1/12 zum Thema „Social Media“ statt (siehe Punkt 3!). Reservieren Sie sich dieses Datum. Es würde uns freuen Sie zu diesen spannenden Themen begrüßen zu dürfen.

Anmeldung wie üblich auf [www.kvoev-actp.ch/Veranstaltungen/](http://www.kvoev-actp.ch/Veranstaltungen/). Eine persönliche Einladung folgt noch.

Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

### 3. CH-Anlass 1/12 „Social Media für Bahnen und Kader?!“

Von Urs Meier und Heinz Wiggenhauser

Im Anschluss an den OR-Anlass findet der CH-Anlass 1/12 statt, der **für alle KVöV-Mitglieder offen** ist!

Diesmal konnten kompetente Spezialisten im Bereich Social Media als Referenten und Podiumsteilnehmer gewonnen werden. Die Veranstaltung hat zwei Hauptziele: die Teilnehmenden sollen einen Überblick über aktuelle Social Medias erhalten sowie Beispiele des Einsatzes von Social Medias in Firmen wie SBB, Migros oder Swisscom kennen lernen. Zudem sollen sie befähigt werden, ihren eigenen Auftritt in Social Medias zu beurteilen und einige Tipps dazu erhalten.

Zum Anwärmen und Einstimmen steht ein reichhaltiges Stehdinner bereit – und nach dem Anlass bleibt noch ausreichend Zeit, um das Gehörte bei einem kleiner Apéro und einem Glas Wein Revue passieren zu lassen, und natürlich, um nachzuhaken bei den Podiumsreferenten!.

#### Steckbrief

«Social Media für Bahnen und Kader?!»  
 Hotel „Novotel“ Bern  
 Am 21. März 2012  
 Start 18.15h Start mit einem Stehdinner - ca. 21.15h Ende  
 Eintritt: Für KVöV-Mitglieder gratis, für übrige CHF 50

#### Programm

<b>19.00h</b>	<b>Begrüssung</b>
<b>19.05h</b>	Einführungsreferat Mike Schwede/ Social Media-Dozent HWZ: „Was ist Social Media, wie funktioniert das?“
<b>19.20h</b>	Ergänzungsreferat Daniel Schwarz/ Fachexperte SBB: „Was tut /plant die SBB im Bereich Social Media?“
<b>19.30h</b>	Podiumsdiskussion (Leitung: Hansjörg Honegger, Chefredaktor „Computerworld“ / Teilnehmende: Mike Schwede; Daniel Schwarz; Markus Maurer, Projektleiter Social Media beim Migros-Genossenschaftsbund; Robert P. Hilty, XING- Experte und XING-Trainer Schweiz
<b>ab ca. 20.40h</b>	Gutenachttrunk und Networking
<b>ca.21.15h</b>	Ende der Veranstaltung

Anmeldung wie üblich auf [www.kvoev-actp.ch/CH-Anlass/](http://www.kvoev-actp.ch/CH-Anlass/). Eine persönliche Einladung folgt noch.

Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

## 4. Aktivitäten KVöV – Frauennetzwerk

Von Heidi Kalbfuss

Das Frauennetzwerk ist im 2011 mit 5 geplanten und 4 durchgeführten Anlässen gestartet. Während die Besichtigung des Flughafens Belp sehr gut besucht war, konnten sich für die Führung durch die neu entstehende Kehrrechtverbrennungsanlage nur wenige Teilnehmerinnen begeistern; dies wohl nicht zuletzt wegen des ungünstigen Zeitpunkts. Die Feierabendhocks waren ebenfalls nicht sehr gefragt, hier kam der Input für zukünftige Mittagsanlässe.

Im laufenden Jahr werden wir in jeder Region einen Event durchführen, so dass auch die Frauen aus den übrigen Regionen Gelegenheit haben, aktiv am KVöV-Frauennetzwerk mitzumachen. Qualität steht klar vor Quantität. Vorgesehen sind 3-5 Veranstaltungen. Die Daten für 2012 stehen noch nicht fest, werden jedoch demnächst bekannt gegeben und im Internet auf der Website des KVöV veröffentlicht.

Um die Planung zu erleichtern und zu verbessern, wird für alle Anlässe eine verbindliche Anmeldung erforderlich sein.

Also, lassen Sie sich überraschen – Interessantes ist in Vorbereitung.

## 5. Pensioniertenanlass vom 17. Januar 2012 in Bern

Von Hans Schwab



Der 1. Anlass des KVöV für Pensionierte fand ein überaus grosses Interesse. Aus organisatorischen Gründen konnten leider letztlich nur 50 Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt werden – Limitation aus Sicherheitsgründen im Bundeshaus. Ein Trost für die Nichtberücksichtigten: Sie sind vorgemerkt und werden beim nächsten Anlass bevorzugt behandelt.

„Ja, gehörst du jetzt auch dazu?“. „Du bist doch der Werner vom Rangierbahnhof!“. „Salü Ruedi, nein, sag doch: ja natürlich der Richard, gut siehst du aus, schön dich wieder zu sehen!“ „Kommt der Kari

nicht? Er hat sich doch angemeldet“. Ungefähr so tönte es bei der Begrüssung vor dem Bundeshaus.

Nach einer strengen Sicherheitskontrolle begann pünktlich um 14 Uhr die äusserst informative und beeindruckende Führung durch das Parlamentsgebäude. Wir erhielten Einblick in die Baugeschichte des Bundeshauses sowie in die Arbeitsweise und die Zusammensetzung des Parlamentes und konnten uns im National- und Ständeratssaal einmal auf einem Sessel einer Parlamentarierin oder eines Parlamentariers hinsetzen und die Atmosphäre geniessen.



Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

Ein kurzer Spaziergang über den Bundesplatz ins legendäre „Café Fédéral“, wo Markus Spühler und weitere ZV- Mitglieder uns zu einem Apéro und Imbiss erwarteten. Nun ging es Schlag auf Schlag. Kaum wurde Wein und leckere Häppchen serviert, stiess unser Ehrengast und Ex SBB-Chef Benedikt Weibel zu uns. Kurze persönliche Begrüssungen und schon wurden Erinnerungen mit dem einen oder anderen „aus guten alten Tagen“ ausgetauscht. Ungezwungen, lockere Atmosphäre; so soll es sein, so macht es Spass.



Benedikt Weibel wurde offiziell begrüsst, erntete fürs Erscheinen grossen Applaus und Gang zum Rednerpult. Dicht gedrängt im kleinen Saal war man gespannt, worüber er nun sprechen würde. Nein, nicht über Eisenbahn und Verkehrspolitik. Sein neues, demnächst erscheinendes Buch war das Thema. Der Titel sei nicht verraten. Nur so viel: „Kürzester militärischer Befehl“. Voller Energie wie eh und je gab er daraus einige Kostproben zum Besten und zog die Zuhörer in seinen Bann. Kollege Othmar Müller drückte die Stimmung so aus: „Der Apéro im Café Fédéral hatte einen Hauch Exklusivität und wirkte auf mich ganz speziell.“

Benedikt Weibel schlussendlich vermochte wie immer seine Zuhörer mitzureissen und aus seinem Wirken mit Freude und Begeisterung zu erzählen“.

Gemütliches Beisammensein mit vielen Gesprächen rundete den schönen Nachmittag ab.

Kein Zweifel, es hat allen sehr gefallen. Als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes für die treuen, pensionierten Mitglieder wird der KVöV weitere solche Anlässe ausrichten.

Aus Platzgründen kann hier nur eine Auswahl der vielen Fotos gezeigt werden. Mehr sehen Sie auf der Website unter [www.kvoev-actp.ch/Veranstaltungen/](http://www.kvoev-actp.ch/Veranstaltungen/)

Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

## 6. Individuelle Information zu Änderungen PK SBB

Von Markus Spühler

Wie bereits erwähnt, werden per 01. Oktober 2012 im Reglement der Pensionskasse SBB einige Veränderungen in Kraft treten, die markante Auswirkung haben, u.a. Senkung des Umwandlungssatzes.

Der KVöV wollte zu diesem Thema verschiedene Informationsveranstaltungen durchführen.

Wir sind nun zum Schluss gekommen, dass es viel mehr Sinn macht, wenn interessierte Mitglieder direkt bei der PK SBB ihre persönlichen Fragen im Dialog beantworten und eventuelle Renten rechnen lassen. Ich habe dieses Vorgehen mit der Geschäftsführer der PK SBB so abgesprochen, und er stellt den nachstehenden Kontakt zur Verfügung:

**Pensionskasse SBB - Fragen allgemein und speziell zu den Änderungen per 1.10.2012:**

Per E-Mail: [aktive@pksbb.ch](mailto:aktive@pksbb.ch)

Telefon +41 31 555 18 62

## 7. Infrastruktur Betrieb - Laufbahn Betrieb

Von Markus Spühler

### Ausgangslage

Die Angaben zum Stellenbeschrieb „Technische Assistenz TEZ“: Polyvalenter Einsatz (KLS/TLS) Technische Assistenten“ sind noch nicht definitiv geklärt. I-HR-B prüft, ob die Stellen nicht korrekt ausgeschrieben wurden.

Im Moment wird im Rahmen eines Piloten der polyvalente Einsatz (KLS/TLS) im Tessin geprüft. Die Ausschreibung in genannter Form wurde gemacht, um bei der Besetzung der Stelle sicherzustellen, dass die zu wählende Person bereits über diese Möglichkeit informiert ist und auch allenfalls die nötigen Voraussetzungen mitbringt, die „fehlenden“ Kompetenzen zu erlernen.

Die SBB geht mit den Sozialpartnern einig, dass die Ausschreibung in einer etwas anderen Form hätte erfolgen sollen. Die Linie wurde entsprechend informiert. Weitere Details folgen im März.

### Aktueller Stand

Alle Bereiche ausser TEZ wurden überarbeitet und ergänzt. TEZ wird im März 2012 erarbeitet.

### Fragen / Antworten zum Projekt Laufbahn Zugverkehrsleiter:

Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

FRAGE: Was heisst bei den Anforderungen zum ZVL Professional "ein Jahr als ZVL „Junior“ gearbeitet?" Ist dies unabhängig von der Personalbeurteilung?

- ANTWORT: Dieser Schritt ist nicht abhängig von der Personalbeurteilung, jedoch muss der Mitarbeiter gute bis sehr gute Leistung erbringen und die Anforderungen müssen erfüllt sein.

FRAGE: Beim ZVL „Professional“ steht, dass er im ganzen Sektor als ZVL/Infospezialist arbeiten können muss. Dies ist aktuell nicht überall der Fall. Was passiert hier mit den Mitarbeitenden? Werden die Mitarbeitenden trotzdem in die Funktion ZVL „Professional“ kommen?

- ANTWORT: Wenn der Mitarbeiter aus unternehmerischen Gründen nicht in allen Touren instruiert wird, jedoch die Fähigkeiten hätte, so werden die Mitarbeiter nicht gebremst.

FRAGE: Beim ZVL „Senior“ ist aus der Laufbahn nicht klar ersichtlich, wie der Werdegang (ZVL/ADB/DBV) aussieht. Müssen alle Mitarbeitende die ZVL „Senior“ werden wollen, die Fähigkeiten als DBV haben?

- ANTWORT: ZVL/ADB/DBV sind Rollen in der Funktion des ZVL „Senior“ und keine Funktionen. Die Mitarbeitenden müssen neben den Rollen ZVL und Infospezialist die Bereitschaft aufbringen, eine weitere Rolle zu übernehmen resp. zu erfüllen.

FRAGE: Der Schritt ZVL „Professional“ zum Teamleiter wird nicht als realistisch erachtet. Der Werdegang müsste zwingend über die Funktion ZVL „Senior“ gehen.

- ANTWORT: 90 Prozent der Mitarbeitenden werden über die Funktion ZVL „Senior“ zum Teamleiter gelangen. Diese Möglichkeit ist in Ausnahmefällen ein Thema und die Mitarbeitenden müssen sehr grosse Führungsfähigkeiten aufweisen.

FRAGE: Kommt eine 25-jährige Person, welche vor der ZVL-Ausbildung die Ausbildungen Gleisbau, Baustellensicherheitswärter mit zus. Sicherheitsausbildung und Lokführer B100) absolviert hat, nach der Zweitausbildung ZVL ins Anspruchsniveau gemäss GAV „F“ oder „G“?

- ANTWORT: In dieser Situation wird der Mitarbeiter nach der Ausbildung ebenfalls im Anforderungsniveau „F“ angestellt.

FRAGE: Heute hat es noch Infospezialisten, welche keine ZVL-Ausbildung haben. Welche Möglichkeiten haben z.B. 50-jährige Mitarbeitende, die die ZVL-Ausbildung nicht mehr nachholen können?

- ANTWORT: Innerhalb Infrastruktur Betrieb I-B sehen wir ausser zur Funktion der Einteiler keine weiteren Möglichkeiten. Jedoch gibt es verschiedene Möglichkeiten ausserhalb I-B.

FRAGE: Was ist beim ZVL „Senior“ mit der Instruktion „Einblick bei TEZ“ gemeint?

- ANTWORT: Hier ist angedacht, dass die Mitarbeitenden während 1-2 Wochen im TEZ einen Einblick erhalten.

### Meinung des KVöV

Wichtig ist für den KVöV und alle Mitarbeitenden, welche sich nicht weiter als ZVL „Senior“ entwickeln wollen, dass sie auch weiterhin wertgeschätzt werden. Für Betrieb ist klar, dass die SBB hinter diesen Mitarbeitenden steht. Wir werden dies im Interesse unserer Mitglieder aufmerksam verfolgen.



Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

## 8. Künftige Rolle für SBB Cargo gesucht

Von Markus Spühler

### Neuer Anlauf zu einer Sanierung des SBB-Sorgenkinds

Nachdem das internationale Geschäft in die neue Gesellschaft „SBB Cargo International“ ausgegliedert worden ist, will SBB Cargo weitere 80 Millionen Franken einsparen.

Parallel zu den politisch-strategischen Überlegungen zum Schienengüterverkehr bereiten die SBB weitere Restrukturierungen bei SBB Cargo vor. Solche sind dringend nötig, verbrannte die Tochtergesellschaft doch von 2000 bis 2010 kumuliert über 800 Millionen Franken. Damit schwand nicht nur ihr ursprüngliches Eigenkapital, auch hat SBB Cargo wesentlich zur nicht nachhaltigen Finanzierung bzw. zur immer wieder monierten hohen Verschuldung der Bundesbahnen beigetragen.

### Ziel Eigenwirtschaftlichkeit

Nachdem Joint Ventures mit privaten Partnern in der Ära von Verkehrsminister Leuenberger lange Zeit tabu gewesen waren, konnte SBB Cargo –endlich der wirtschaftlichen Not gehorchend– ihr internationales Geschäft auf Anfang 2011 in eine gemischtwirtschaftliche Gesellschaft einbringen. An dieser hält Hupac, der dominierende Operateur im alpenquerenden kombinierten Verkehr, 25 Prozent. SBB Cargo International (SCI), so der Name des neuen Kindes, stellt noch Lokomotiven und Personal, um im Auftrag von Logistikpartnern –der Hupac, aber auch von anderen Operateuren und Spediteuren– ganze Züge zwischen Ostsee oder Nordsee und Oberitalien zu führen. Die SBB haben damit ihre Rolle als halber Logistiker im internationalen Geschäft aufgegeben, der auch einzelne Wagen oder Waren akquiriert und diese von A bis Z selber transportiert. Mittlerweile spielen sie diesen Part wieder in Kooperation mit anderen nationalen Bahnen.

Bisher konnte das neue Unternehmen die Verwaltungskosten gegenüber jenen von SBB Cargo um 40 Prozent senken. Dies resultiert aus der Einfachheit des neuen Geschäftsmodells und günstigeren IT-Systemen. Bis 2013, so halten es die strategischen Zielsetzungen des Bundesrates für die SBB fest, soll SCI profitabel werden. Im bei SBB Cargo selber verbliebenen Binnen-, Import- und Exportverkehr verlangt die Landesregierung mittelfristig die Eigenwirtschaftlichkeit. Um diese zu erreichen, will SBB Cargo bis 2013 das Ergebnis pro Jahr um 80 Millionen Franken verbessern. Dazu wurde ein Massnahmenpaket erarbeitet. Neben einer Verbesserung der finanziellen Steuerung sind Einsparungen in der Administration (dazu gehört der Abbau von 200 Stellen) und beim Fahrzeugpark vorgesehen. Zudem wird das Angebot im Einzelwagenladungsverkehr überprüft, der gut zwei Drittel der Tonnage von SBB Cargo ausmacht.

Konkret will SBB Cargo im Einvernehmen mit den Kunden darlegen, wie ein wirtschaftlich zu betreibendes Netz in diesem Geschäftsfeld zu dimensionieren wäre bzw. welcher dauerhafte Subventionsbedarf sich ergäbe, wenn das heutige Angebot aufrechterhalten werden soll. Sollen institutionalisierte Subventionen nicht unzeitgemässe Kostenstrukturen aufrechterhalten, müssten sie auf einem auszuschreibenden Grundversorgungsauftrag basieren. Heute bedient SBB Cargo rund 500 Punkte, 300 sind Bestandteil des Grundnetzes. 28 Prozent generieren über 90 Prozent aller Wagen, während 56 Prozent Ausgangs- bzw. Zielort für nur 3 Prozent der Wagen sind.

Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

Alternativen zum Ansatz «Bundesgeld oder Leben» für schwach genutzte Punkte wären Tarifierhöhungen, die auf diese konzentriert würden, oder (noch ausgeprägtere) Quersubventionierungen innerhalb von SBB Cargo. Ersteres käme partiellen Verlagerungen auf die Strasse gleich, was dort kaum ins Gewicht fallen dürfte. Zu Letzterem werden die Grosskunden von SBB Cargo keine Hand bieten. Sie sehen sich auf bestimmten Relationen ohnehin mit Forderungen nach bis zu 100 und mehr Prozent höheren Preisen konfrontiert. Konsequenzen daraus wären –etwa bei Migros– spürbare Rückverlagerungen in grossem Stil auf die Strasse, was kaum im Interesse der Automobilisten wäre.

### **Konzentration auf Traktion?**

Die erneute Restrukturierung des Einzelwagenladungsverkehrs erinnert an den wenig nachhaltigen Effort vor sechs Jahren, mit dem ein ähnliches finanzielles Ziel verbunden war. Dies, nachdem der Bund die diesem Geschäftsfeld während Jahren gewährten Subventionen (heute 15 Millionen Franken pro Jahr) temporär gestrichen hatte.

Nicht nur deshalb müsste auch im Binnenverkehr eine neue Arbeitsteilung zwischen SBB Cargo bzw. Eisenbahnunternehmen auf der einen Seite und Transporteuren bzw. Spediteuren auf der anderen Seite ernsthaft geprüft werden. SBB Cargo könnte sich auf ihre Kernkompetenz, das Führen von Zügen, beschränken. Die Spediteure übernehmen mit Marketing und Akquisition Domänen, in denen sie hohe Kompetenzen haben. Abgesehen davon, dass dieser Weg nun im internationalen Verkehr beschritten wird, hat er sich im Stückgutverkehr bewährt. Dieses einst hochdefizitäre Geschäft von SBB und Privatbahnen, das 1996 vor dem Aus stand, ist heute in den Händen privater Transporteure, die sich dafür von Stadt zu Stadt weiterhin der Eisenbahn bedienen.

### **Meinung des KVöV**

Eine weitere neue Strategie und der bereits vorsichtig angekündigten damit verbundenen Wegfall von bis zu weiteren 200 Stellen sind schmerzlich. Andererseits kann der Konzern SBB und der Eigner, der Bund, nicht weiter tatenlos zusehen, wie Jahr für Jahr zig Millionen Defizit gedeckt werden müssen. Ein Strukturwandel ist im Gang, und die Anpassung erfolgt spät – aber immerhin. Die Entscheidungsträger bei SBB Cargo und in der Konzernspitze sind jedenfalls nicht zu beneiden. Der KVöV seinerseits wird, zusammen mit den übrigen Verbänden, darauf achten, dass der erneute Aderlass sozialverträglich und innerhalb der ausgehandelten Leitplanken erfolgt.

## **9. Runder Tisch zu Industrierwerken in Bellinzona wird abgelöst**

---

Die Teilnehmer des Runden Tisches zu den SBB-Industrierwerken in Bellinzona haben kurz vor Weihnachten 2011 ihre Schlussitzung durchgeführt. Die Gespräche zwischen den Sozialpartnern werden nun im Rahmen einer Nachfolgeplattform fortgesetzt. Franz Steinegger wird dabei weiterhin als Mediator wirken, allerdings nicht mehr im Auftrag des UVEK, sondern der Sozialpartner.

Am Treffen im Verkehrshaus Luzern nahmen Vertreter der SBB, der Gewerkschaften, des Streikkomitees der Industrierwerke Bellinzona sowie der Tessiner Regierung teil. Als Beobachter

Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

war auch das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation vertreten. Geleitet wurden die Gespräche wie gewohnt von Franz Steinegger, der seit 2008 als Vermittler wirkt.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass sich die Einsetzung des Runden Tisches und die seither eingeleiteten Massnahmen wie die Überführung der „Officine Bellinzona“ in die Division Personenverkehr gelohnt haben. Seit Anfang 2010 gelten für alle Mitarbeitenden die für SBB-Angestellte üblichen Arbeitsbedingungen. Die im Aktionsprogramm 2010 gesetzten Ziele zur Effizienzsteigerung konnten weitgehend erreicht werden. Die Industriewerke Bellinzona werden dank der geografischen Lage auf der Nord-Süd-Achse in der Gesamtstrategie der SBB zum Fahrzeugunterhalt auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Damit läuft das vom UVEK erteilte Verhandlungsmandat an Franz Steinegger aus. Die im Rahmen des Runden Tisches geführten Gespräche werden ab 2012 von einer Informations- und Eskalationsplattform abgelöst, an der die gleichen Gesprächspartner teilnehmen werden, wie bisher, auf der Basis des bestehenden, paritätischen Dialogs. Franz Steinegger ist auf Wunsch der Sozialpartner bereit, weiterhin als Mediator zu wirken. Er wurde vom UVEK in diesem Sinne als Vorsitzender der Nachfolgeplattform eingesetzt. Das UVEK bedankt sich bei ihm herzlich für sein langjähriges und verdienstvolles Engagement.

## **10. VöV setzt Trassenpreiserhöhungen des Bundes um: Tarife im ÖV steigen im Schnitt um 5,6 Prozent**

Der Beschluss des Bundesrats vom August 2011, die Trassenpreise ab 2012 um 200 Millionen Franken pro Jahr zu erhöhen, führt im öffentlichen Verkehr zu höheren Tarifen.

Die ÖV-Branche unter Führung des Verbandes öffentlicher Verkehr VöV hat beschlossen, die Trassenpreiserhöhungen nicht vollumfänglich an die Kundinnen und Kunden zu überwälzen. Einen Teil der zusätzlichen Kosten tragen die Verkehrsunternehmen selber und fangen diese durch Effizienzsteigerungen auf. Per 9. Dezember 2012 müssen die Tarife dennoch um durchschnittlich 5,6 Prozent erhöht werden. Betroffen davon sind vor allem die Tarife der General- und Halbtax-Abonnemente.

Zum ständigen qualitativen und quantitativen Ausbau des Angebots im öffentlichen Verkehr der Schweiz kommt nun zusätzlich die Erhöhung der Trassenpreise dazu. Als Folge der stetig wachsenden Nachfrage wurde in verschiedenen Studien und Netz-Audits ein hoher Nachholbedarf beim Unterhalt des Schienennetzes ausgewiesen. Deshalb hat der Bundesrat 2011 beschlossen, dass sich Kundinnen und Kunden an diesen Zusatzkosten beteiligen sollen. Entsprechend hat er mit einer Revision der Netzzugangsverordnung die Trassengebühren markant erhöht. Damit leisten auch die Kundinnen und Kunden einen wichtigen Beitrag, um die hohe Qualität des öffentlichen Verkehrs und die Zuverlässigkeit seiner Netze nachhaltig zu sichern.

Eine volle Überwälzung des bundesrätlichen Beschlusses auf die Kundinnen und Kunden hätte alleine zu Tariferhöhungen von rund 9 statt der nun beschlossenen 5,6 Prozent geführt. Die ÖV-Branche ist aber der Meinung, dass eine Erhöhung in dieser Dimension den Kundinnen und Kunden nicht zugemutet werden kann. Sie hat deshalb reduzierte Tariferhöhungen von durchschnittlich 5,6 Prozent beschlossen. Die Deckung der Differenz ist dank der Effizienzsteigerungen der Transportunternehmen möglich.

Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

## Auswirkungen

Ein Teil der Trassenpreiserhöhungen muss auf die Billette des Normaltarifs überwältzt werden. Bei den Billetts der 2. Klasse, deren Tarif 2011 unverändert geblieben war, steigen die Tarife klar weniger als bei den Abonnements, nämlich um 4 Prozent. Hingegen wird der Normaltarif 1. Klasse um 7 Prozent erhöht, die Tarife für Tageskarten zum Halbtax-Abonnement analog dazu um durchschnittlich 5,6 Prozent. Unverändert bleiben die Tarife für das Gleis7-Abonnement für unter 25-jährige sowie die Junior- und Enkelkarten.

Auch die Tarifverbunde sind von den steigenden Trassengebühren und den Kosten der Weiterentwicklung der Angebote betroffen. Der VöV erwartet, dass die Verbunde ebenfalls in den nächsten Monaten ihre Tariferhöhungen festlegen werden.

Die Preise des öffentlichen Verkehrs sind über die letzten 10 Jahre im Durchschnitt um knapp ein Prozent pro Jahr gestiegen (teuerungsbereinigt); in dieser Rechnung ist die Erhöhung per Dezember 2012 bereits eingerechnet.

Gleichzeitig werden die neuen Tarife beim Preisüberwacher eingereicht. Wir dürfen gespannt sein, ob er der Argumentation des VöV folgen wird, oder wieder punktuelle Abstriche aus politischen Gründen vornimmt.

## 11. Leiter Konzern-Einkauf wechselt zu Bühler Group.



Der Leiter Einkauf, Supply Chain und Produktion (ESP) bei SBB Infrastruktur, John Walker, ist zum neuen Chief Procurement and Supply Chain Officer (CPO) bei der Bühler Group in Uzwil SG ernannt worden. Er tritt seine neue Stelle Anfang Juni 2012 an und wird die SBB per Ende März 2012 verlassen.

Herr John Walker war seit 2009 für die SBB tätig. Er hat den Konzerneinkauf fachlich geführt sowie den Geschäftsbereich Einkauf, Supply Chain und Produktion (ESP) bei SBB Infrastruktur geleitet. In dieser Zeit wurden die Lieferanten- und Warengruppenprozesse standardisiert und so die Transparenz im Beschaffungswesen verbessert. Gleichzeitig wurden Logistik und Warenlager der Infrastruktur massgeblich optimiert.

Der KVöV gratuliert John Walker herzlich zu seiner Berufung und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg und Zufriedenheit.

Herr Markus Geyer, Leiter des Geschäftsbereichs Projekte und Stellvertreter des Divisionsleiters, übernimmt ab 6. Februar 2012 die interimistische Leitung von ESP, um einen reibungslosen Übergang bis zur Berufung der neuen Bereichsleitung zu gewährleisten. Der Geschäftsbereich Projekte wird in dieser Zeit interimistisch vom bisherigen stellvertretenden Leiter, Peter Hunkeler, geführt.

Die Konzernleitung wird die Optimierung des Beschaffungswesens, der Logistik sowie der Produktion wie geplant fortsetzen und in den nächsten Wochen den Auftrag zu einer vertieften Prüfung erteilen.





Herunterladen ganz einfach: PDF-Version unter <http://kvoev-actp.ch/aktuelles-kvoev-bulletin.html>

## **12. Keine KVöV-Kollektiveintritte mehr ins Verkehrshaus der Schweiz**

---

Von Heinz Wiggenhauser

Trotz mehreren Versuchen seitens des KVöV konnte mit dem Verkehrshaus der Schweiz VHS keine befriedigende Regelung für die bisher kostenlos den KVöV-Mitgliedern zur Verfügung gestellten Kollektiveintritte mehr gefunden werden.

Der KVöV hatte bisher über Jahre fünf Kollektiveintritte für das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, die den KVöV-Mitgliedern gratis zur Verfügung gestellt wurden. Allerdings befriedigte der Mecchano nicht, um die Billets den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen, was immer wieder zu Reaktionen führte.

In mehreren Vorstössen, zuletzt in einem persönlichen Gespräch mit der Leitung VHS, wurden neue Vorschläge diskutiert, immer mit dem Ziel, das Handling für die Eintritte zu vereinfachen. Leider bot das VHS hier zu wenig Hand.

Aus diesem Grund hat der Zentralvorstand des KVöV schweren Herzens beschlossen, die langjährige Zusammenarbeit mit dem VHS einzustellen und für 2012 keine Kollektiveintritte mehr zu kaufen. Somit ist die bisherige Mitgliederleistung „Eintritte VHS“ nicht mehr verfügbar.